



GESUCH.

Eine helle, freundliche und anständig meublirte Stube, 1 Treppe hoch oder parterre wird sofort von einem Herrn, der sich bei seiner hiesigen Durchreise gewöhnlich 14 Tage lang Geschäfte halber aufhält, auf diese Tage zu ungenirtem freien Gebrauche zu miethen gesucht. Offerten dieser Art, mit genauer Angabe der Straße, Hausnummer, des Namens und des Preises bittet man alsbald in der Expedition dieser Blätter abzugeben.

Es können einige Schüler oder sonst Jemand mit außs Logis genommen werden auf der Petersstraße in Nr. 130, zwei Treppen.

Eine Stube nebst Stubenkammer und Holzraum ist von jetzt an zu vermieten in Nr. 501 am Untermarkt und kann sogleich bezogen werden.

W u n s c h.

Dem Vernehmen nach beschäftigt sich jetzt eine gemischte städtische Deputation mit der Erörterung der Frage, ob es überhaupt rathsam und jetzt an der Zeit sei, die Brodwaarentare in Wegfall zu bringen. Unverkennbar ist das Publicum bei der Lösung dieser Frage im hohen Grade theilhaftig und es läßt sich annehmen, daß man in allen Kreisen der Gesellschaft auf die Art, wie man in Freiberg diese Frage lösen wird, gespannt sei. Sollte es aber nicht zur Erlangung einer guten Grundlage für das Urtheil der zahlreichen Theilhaftigen dienlich sein, wenn vorerst mitgetheilt würde, nach welchen Grundsätzen die Tarbestimmungen bisher in Freiberg getroffen wurden, welches Verfahren dabei eingeschlagen worden ist, und wie man namentlich zu den, Inhalts der veröffentlichten Taxen angenommenen, Einkaufspreisen und Säzen, nach denen die Fabrikationskosten in Aufrechnung gebracht werden, gelangt ist? So lange man über die Beschaffenheit des Bestehenden kein ausreichend begründetes Urtheil sich hat bilden können, sollte man auch jeden Anspruch über die Nothwendigkeit der Beseitigung des Bestehenden zurück halten. Der Wunsch, daß jene Grundsätze der Deffentlichkeit übergeben werden mögen, dürfte daher wohl gerechtfertigt erscheinen.

Eine nochmalige Anzeige.

Gott sei es gedankt, daß die Meisten, die mich mit Aufträgen bis jetzt beehrten, mir herzlich die Hand drückten, — Sie waren meistens recht innig befriedigt. Allen recht zu thun, hat kein Mensch die Macht. Was meine schwachen Kräfte vermögen, will ich fortan redlich wirken. Möchten es doch recht Viele sein, die meiner bedürfen. Auch jetzt noch wohne ich in der Brennhausgasse 371 zur ebenen Erde rechter Hand, bin von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr sicher zu sprechen, und empfehle mich für Gelegenheitsgedichte jeder Art, sowie für alle mir gesehlich gestatteten schriftlichen Aufsätze ganz ergebenst. Möchte auch ferner die wahrhaft verehrte Bürgerschaft meiner Vaterstadt recht zahlreich mich beehren und bedenken, daß nur Der, welcher leben läßt, auch selbst zu leben versteht! —

K. B. v. Brause.

Verbindungsanzeige.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Oibernhau ehelich verbunden, welches wir Verwandten und Freunden, jedoch nur hierdurch, ergebenst anzeigen.

Freiberg, d. 28. Jan. 1848. Herrmann Meißner.
Henriette Meißner,
geb. Franke.

Gewichts- und Preisbestimmung wegen der Bäckerwaaren, vom 1. Februar 1848 an bis auf weitere Bestimmung in Freiberg zu befolgen:

Weizengebäck.

Ein weißes 12pfennigbrod soll wiegen	31 Loth.
= = 6pfennigbrod = =	15½ =
= = 4pfennigbrod = =	10½ =
= = 3pfennigbrod = =	7½ =
Eine 12pfennigfemmel = =	20 =
= 6pfennigfemmel = =	10 =
= Siebentelner 10pfennigfemmel	20 =

Roggenbrod.

Ein Sechspfundbrod, 1ste Sorte	5 Ngr. 1 Pf.,	2te Sorte	4 Ngr. 5 Pf.
= Dreipfundbrod, 1ste Sorte	2 = 5 =	2te Sorte	2 = 3 =
= Einpfundbrod, 1ste Sorte	- = 8 =	2te Sorte	- = 8 =
bei den hiesigen Bäckern.			
Ein Sechspfundbrod, 1ste Sorte	4 Ngr. 9 Pf.,	2te Sorte	4 Ngr. 3 Pf.
= Dreipfundbrod, 1ste Sorte	2 = 4 =	2te Sorte	2 = 2 =
bei den Dorfbäckern.			

Es sind pro Scheffel aufgerechnet bei dem Weizen:

6 Thlr.	9 Ngr. 9 Pf.	Einkaufspreis,
= =	1 = 4 =	städtische Abgaben,
= =	9 = - =	Bermahlungskosten,
1 =	13 = 5 =	Verbackungskosten.

bei dem Roggen:

4 Thlr.	5 Ngr. 5 Pf.	Einkaufspreis,
= =	1 = 4 =	städtische Abgaben,
= =	9 = - =	Bermahlungskosten,
= =	22 = - =	Verbackungskosten.

Freiberg, den 31. Januar 1848. Der Stadtrath.

Getreidepreise auf sächsischen Märkten.

Nach Dresdener Scheffeln.

Roswein,	Weizen	6 Thlr. 11 Ngr. bis	— Thlr. — Ngr.
26. Jan.	Korn	5 = 27 =	= = =
	Gerste	3 = 24 =	= = =
	Hafer	2 = 12 =	= = =
Döbeln,	Weizen	5 Thlr. 20 Ngr. bis	6 Thlr. — Ngr.
27. Jan.	Korn	3 = 25 =	= 4 = =
	Gerste	2 = 25 =	= 3 = 7½ =
	Hafer	2 = — =	= 2 = 6 =
Dresden,	Weizen	6 Thlr. — Ngr. bis	6 Thlr. 8 Ngr.
24. Jan.	Korn	3 = 25 =	= 4 = =
	Gerste	3 = 15 =	= 3 = 20 =
	Hafer	2 = 6 =	= 2 = 9 =
Leipzig,	Weizen	5 Thlr. 7½ Ngr. bis	5 Thlr. 10 Ngr.
27. Jan.	Korn	4 = 2½ =	= 4 = 5 =
	Gerste	3 = 5 =	= 3 = 7½ =
	Hafer	2 = — =	= 2 = 2½ =
Chemnitz,	Weizen	6 Thlr. — Ngr. bis	6 Thlr. 5 Ngr.
26. Jan.	Korn	4 = 2½ =	= 4 = 5 =
	Gerste	3 = 7½ =	= 3 = 15 =
	Hafer	1 = 27½ =	= 2 = 4 =
Hochlitz,	Weizen	6 Thlr. 4 Ngr. bis	6 Thlr. 6 Ngr.
26. Jan.	Korn	3 = 22½ =	= 4 = =
	Gerste	2 = 26 =	= 2 = 28 =
	Hafer	2 = — =	= 2 = 4 =

Unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung.